

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 35

Artikel: Bautätigkeit in Mörschwil

Autor: J.E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

✚ Gegründet 1728 ✚

Riemenfabrik 3558

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzig Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Bautätigkeit in Mörschwil.

(Eingefandt.)

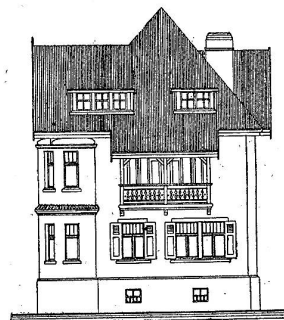
Wir nehmen Bezug auf die Einsendung in Nr. 75 dieses Blattes (vom 17. Sept. 1910) und sind heute in der Lage, einiges über die hier erwähnten Bauten zu

veröffentlichen, nachdem uns die nötigen Pläne und Photographien von einem der dort in Frage kommenden Architekten bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden.

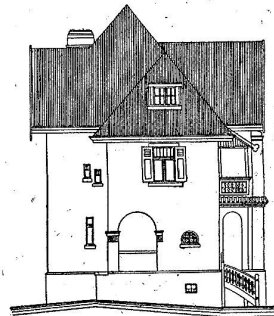
Wie die unten wiedergegebenen Planreproduktionen zeigen, ist auf eine möglichst ausgiebige Raumbewinnung Bedacht genommen. Parterre enthält zunächst eine bequem angelegte Diele mit Treppenanlage nach dem

Einfamilienhaus des Herrn Balzer in Mörschwil.

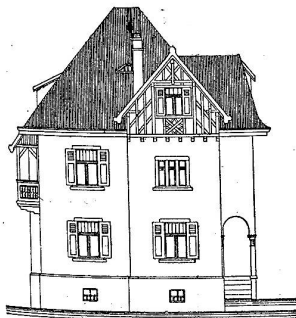
Architekt P. Mathiesen in St. Gallen.



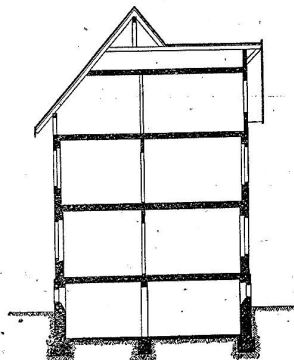
Ostansicht



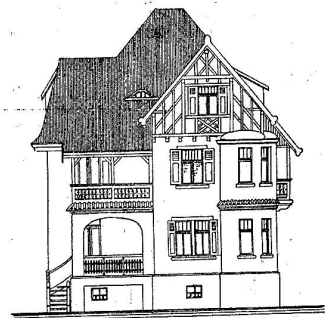
Westansicht



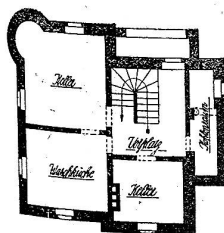
Nordansicht



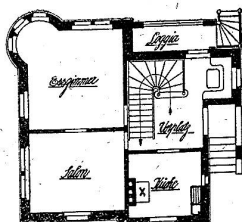
Duerschnitt



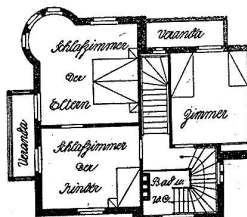
Südansicht



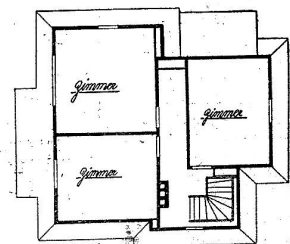
Kellergrundriß



Parterre



I. Stock



Dachstoc

Autogene Schweissanlagen

liefert

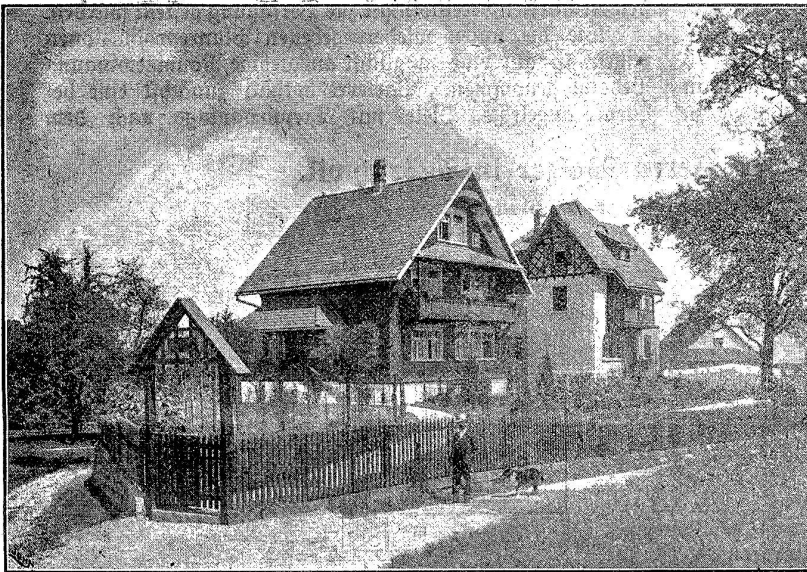
für wirkl. Dauerbetrieb. Zuverlässigstes System Grösste Betriebssicherheit 3475 5

Gasmotoren-Fabrik
„Deutz“ A.-G.
Zürich

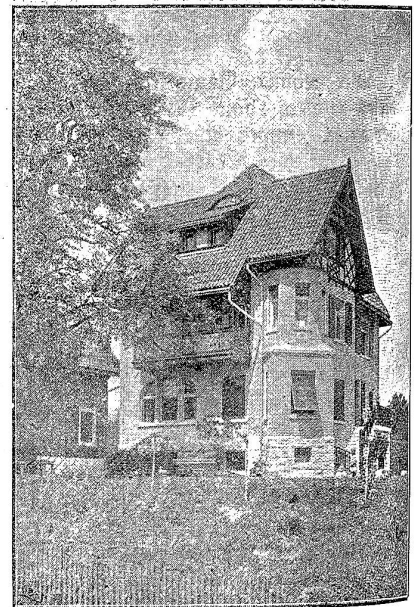
I. Stock. Darnach 2 heimelige Wohnzimmer, Küche und Loggia mit Treppe in den Garten; neben der Loggia türre erweitert sich die Diele (Vorplatz) zu einer bequemen Sitzgelegenheit. Die Haustüre ist durch einen überbauten Vorplatz geschützt.

Im I. Stock finden wir 2 Schlafzimmer, 1 Gastzimmer mit je einer Veranda, ferner Baderaum mit

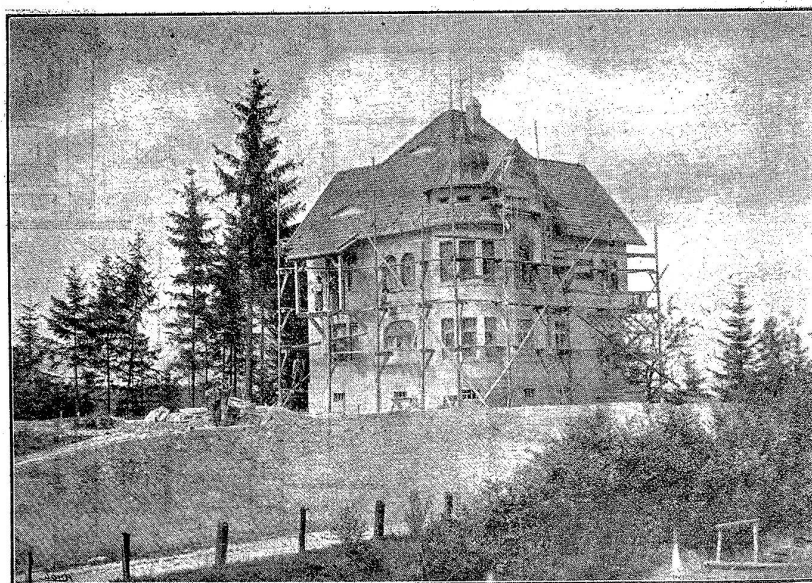
Toiletteisch und W.-C., letzteres befindet sich unter der in den Dachstock hinaufführenden Treppe. Dachstock enthält wiederum 3 Zimmer, die, zwar ein wenig abgesehen, dennoch sehr freundlich sind, mit herrlicher Aussicht über Land und See und prächtigem Gebirgs panorama als Hintergrund. — Obiges Haus besitzt Zentralheizung und Warmwasserversorgung; erstere von dem im



Landhaus Fraefel, Architekt S. Schlatter, St. Gallen
und Haus Sigrift.



Haus Sigrift
Architekt P. Mathiesen in St. Gallen.



Haus Gorini-Kluth (Architekt P. Mathiesen in St. Gallen).

Waschkeller untergebrachten Heizkörper und letztere vom Kochherd aus. Beleuchtung ist elektrisch. Das ganze Haus ist unterkellert. Als Bedachung hat hier das alt-ehrwürdige Klosterdach („Mönch und Nonne“) Verwendung gefunden und nimmt sich zu der im übrigen äußerst einfachen Fassadengestaltung und der Landesgegend prächtig aus.

Wir lassen hier noch einige weitere Ansichten von den schmucken Einfamilienhäusern folgen, welche uns von Herrn Architekt P. Matthiesen in St. Gallen bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden und bemerken nur noch, daß die Mehrzahl dieser Häuser aus seinem Atelier hervorgegangen sind. J. F.



Haus Balzer (Architekt P. Matthiesen in St. Gallen).

Allgemeines Bauwesen.

Wohnungsbau in Bern. In der Bundesstadt bildet sich gegenwärtig eine gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft. In der alten Stadt, besonders an der Matte, bei der Nydeckkirche, an der Post- und Brunngasse, ja sogar an der Narbergergasse, gibt es eine Anzahl Häuser, welche bei den Ärzten einen schlechten Ruf haben, weil Fälle von Lungentuberkulose bei ihren Bewohnern häufig

sind. Was soll man da tun? Kann man den Eigentümern dieser ungesunden Wohnungen das Recht nehmen, diese Häuser zu vermieten? Das geht schon rechtlich nicht von selbst und jedenfalls müßte man diese Haus-eigentümer entschädigen. Meist wissen es die Mieter sehr wohl, daß die Wohnungen ungesund sind, aber sie sind nicht in der Lage, mehr als 20 Fr. Hauszins monatlich zu bezahlen. Würde man diese Wohnungen schließen, so müßte man zuerst den armen Leuten bessere

GEWERBMUSEUM
WINTERTHUR